

Vor den klaren Blick nach vorn braucht es einen nach hinten und den von oben.

Bundestagswahl 2005

RÜCKBLICK

„Politische Börsen haben kurze Beine,“ heißt es. Zugleich bemühen sich die meisten Börsenberichterstatter, alle Jahre wieder allerlei Betrachtungen über den Zusammenhang zwischen Wahlergebnissen und Aktienentwicklung zu präsentieren. So brachte die *Financial Times Deutschland* jüngst die (politisch nicht!) rechtsstehende Grafik :

Ähnliches kennt man aus den USA als ‚Präsidentenzyklus‘, er soll dergestalt sein, daß die Jahre vor und dem der Präsidentenwahl gute Börsenjahre sind, während das 2. und 3. Amtszeitjahr schlechter verlaufen.

Der gegenwärtige Amtsinhaber ist dafür bekannt, positive Wirtschaftsentwicklungen als Resultat seiner Politik und negative als Folge unabwendbarer internationaler Entwicklungen zu charakterisieren.

ÜBERBLICK

Anfang August hörte ich in diversen Gesprächen mit Ihnen die Einschätzung, zunächst müsse die Bundestagswahl kommen, bevor sich der Börsentrend (nach unten) ändern könne. Mit dem Überschreiten der 5'000er-Marke im DAX in der zweiten Septemberwoche scheinen diese recht bekommen zu haben. In der nun endenden Woche vor der Wahl gönnte sich unser führender Index eine Pause. Argumentiert wurde, dahinter steckten die abgesunkenen Umfragewerte für die bürgerlichen Parteien und die Befürchtung, es werde nicht mehr für Schwarz/Gelb reichen. Der Freitag sah einen fulminanten Anstieg der Kurse – allerdings war auch wieder ‚Hexensabbat‘, dreifacher Verfallstermin bei Terminkontrakten und Optionen, der sich immer durch erratische Bewegungen auszeichnet.

WEITBLICK

Ich bleibe bei meiner Erkenntnis, daß sich im Nachgang jeder beliebige Zusammenhang zwischen Ereignissen und Finanzmärkten erklärend herstellen läßt. Der Aufwärtstrend startete zu Jahresanfang, als von Neuwahlen noch keine Rede war. Katrina oder Angela – diese Damen sind hier (!) von geringerer Bedeutung, als sie glauben. Wenn er aufgrund des Börsen-Innenlebens zu seinem Ende kommt, dann tut er das. In jedem Fall. Auch für Euch, Edmund, Gerhard, Guido, Oskar. Und George.

Der Dax vor und nach Wahlterminen

Durchschnittliche Performance indexiert



Bereinigt Als Wahlmuster erkennbar sind die Tage unmittelbar vor und nach der Wahl. Der Chart 1957 bis 1998 (rote Linie) ist typischer, da die Börsenbaisse 2002 mit Verlusten von über zehn Prozent den **Durchschnitt** nicht verzerrt.